

(Read free) Die Tulpe des Bsen

## Die Tulpe des Bsen

Von Jrg Kastner

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #113855 in eBooksVerffentlicht am: 2016-02-23Erscheinungsdatum: 2016-02-23File Name: B01C4JDIJE | File size: 28.Mb

**Von Jrg Kastner : Die Tulpe des Bsen** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Tulpe des Bsen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen14 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nichts ist wie es scheintVon BouquineurJrg Kastner hat seinen zweiten Roman um Jeremias Katoen eingebunden in die historischen Ereignisse des Jahres 1671, als die Niederlande kurz vor dem Krieg mit Frankreich stehen und der Einmarsch der franzsischen Truppen immer wahrscheinlicher wird. Kurz nacheinander werden in Amsterdam zwei

Männer ermordet, die der Vereinigung der Liebhaber der Tulpenfreunde angehören. In der rechten Hand der Toten findet man das Blütenblatt einer bis dahin unbekanntes Tulpenart. Jeremias Kattoen, dem Leser schon aus "Die Farbe Blau" bekannt, übernimmt die Ermittlungen. Bald wird klar, dass die Vereinigung der Liebhaber der Tulpenfreunde nicht nur hehre Motive hat und die ermordeten Mitglieder keinesfalls unbescholtene Bürger sind. Wenn Jrg Kastner erzählt, dann ist man mitten drin im Geschehen, zieht mit Jeremias Katoen durch das Labyrinth des nächtlichen, nebelverhüllten Amsterdam und fühlt das beklemmende Gefühl der Gefahr, der er ausgesetzt ist. Genauso genießt man aber die ruhigeren Passagen, in denen sich der Ermittler eine kleine Pause gönnt und die auch dem Leser ein wenig Luft verschaffen in diesem rasanten und abwechslungsreichen Krimi, der auf jeder Seite zum Mitfühlen einlädt, oft auf falsche Fährten führt, dem Leser nebenbei noch einen lehrreichen Exkurs über die Geschichte der Tulpe bietet und am Ende für eine überraschende Auflösung sorgt. Es ist ein lebensechtes Bild, das Jrg Kastner von Amsterdam, seinen Bewohnern und deren Ängsten, Sorgen und Trübsalen zeichnet. Immer, wenn ich eines seiner Bücher um Jeremias Katoen lese, wünsche ich, ich könnte in der Zeit zurückreisen, mit dem Boot über die Grachten fahren, die Märkte besuchen, Tulpenfelder besichtigen und in einer der kleinen Garküchen Schmalzbrote oder in Wein gedünsteten Fisch genießen. Ich hoffe, dass dies nicht der letzte Roman um den Ermittler Jeremias Katoen war, denn ich würde mich gerne wieder von Jrg Kastner ins historische Amsterdam entführen lassen. Dieser Krimi ist ein Muss für Leser, die anspruchsvolle historische Krimis mit zeitgeschichtlichem Hintergrund lieben.

0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unerwartet gut  
Von Anaid... tatsächlich war ich skeptisch. Aber ich bin sehr positiv überrascht. Das Buch lässt sich flüssig in einem Lesen. Die Geschichte ist nicht schlecht. Für unlimited Leser sehr zu empfehlen  
3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Katoens zweiter Fall  
Von Skatersally  
Kurz hintereinander werden zwei Männer in Amsterdam ermordet. Bei beiden wird das schwarze Blatt einer bisher unbekanntes Tulpenart gefunden. Inspektor Jeremias Katoen steht vor einem Rätsel, was das zu bedeuten hat. Da die Toten einer Vereinigung angehören, ist Eile geboten, damit weitere Morde verhindert werden. Erneut führt Jrg Kastner seine Leser in das Amsterdam des 17. Jahrhunderts. Das sogenannte Tulpenfieber, das viele Kaufleute und Spekulanten in den finanziellen Ruin getrieben hatte, geht gerade der Vergangenheit an. Sein Protagonist Katoen, der bereits in "Die Farbe Blau" gegen die Verbrechen vorgegangen ist, muss erneut unter Zeitdruck einen Fall lösen. Er ermittelt in Gegenden, die eher für lichtscheue Wesen ein Aufenthaltsort sind und setzt sich dort natürlich einigen Gefahren aus. Der Autor hält sich dabei aber nicht mit ausschweifenden Beschreibungen auf. So viel wie nötig, so wenig wie möglich, scheint auch hier die Devise zu sein. Der Vorteil dabei ist, dass die Geschichte Tempo aufnimmt. Geschicht wird hier belegte Geschichte mit Fiktion gemischt. Sowohl die politischen als auch die wirtschaftlichen Umstände fließen mit ein, sodass die Kulisse stimmig wirkt. Auch die Spannung wird wieder langsam aber stetig aufgebaut. In diesem zweiten Fall für Jeremias Katoen begegnet der Leser einigen Bekannten aus dem vorherigen Fall wieder. Dennoch lässt sich dieser Krimi auch ohne Kenntnis des anderen mühelos verstehen. Notwendige Informationen über die Entwicklungen der Charaktere und deren Beziehungen werden wiederholt, ohne zu langweilen. Wer die Krimis in der chronologischen Reihenfolge gelesen hat, freut sich sicher über die facettenreichere Darstellung. Mir hat besonders die gründliche Recherche der Epoche gefallen, die zum Nachschlagen im Anhang zusammengefasst wurde. Auch damals blühende Ausdrücke werden dort erklärt. Bei so unterhaltsamen Büchern hoffe ich natürlich, dass auf dem gefährlichen Pflaster des holländischen Hafens noch mehr Verbrechen gelöst werden müssen.

Kurzbeschreibung  
Amsterdam Stadt der Tulpen, Stadt des Todes: Amsterdam, 1671. Seltsame Morde an ehrbaren Bürgern erschüttern die Stadt und das Vertrauen in die Obrigkeit, die unfähig scheint, Licht ins Dunkel zu bringen. Jeder Ermordete hält das Blütenblatt einer unbekanntes Tulpenart in der Hand: schwarz mit roten Tupfern, die wie Blut aussehen. Welches Geheimnis verbirgt sich hinter der Bluttulpe, und welche Absicht hinter den Morden? Inspektor Jeremias Katoen, mit der Aufklärung beauftragt, geht bald zwischen die Fronten von eigenwilligen Tulpenzüchtern und fanatischen Tulpenhassern. Katoen wird klar, dass eine Blume tatsächlich den Tod bringen und sogar die gesamten Niederlande aus den Angeln heben kann..

deZwei Morde geben im Amsterdam des Jahres 1671 Rätsel auf: ein Werftbesitzer und ein Bankier werden erstochen aufgefunden, in der Hand haben beide ein Tulpenblatt, schwarz, mit tropfenförmigen roten Flecken, wie Blutstropfen. Kein leichter Fall für Amtsinspektor Jeremias Katoen, zumal die Stimmung zwischen Tulpenhassern und leidenschaftlichen Verehrern aufgeladen und explosiv ist. Nie wieder würde die Tulpe die Niederlande an den Rand einer Katastrophe bringen", dachte man. Nun aber, vierzig Jahre nach Ende des Tulpenwahns diese bestialisches Morde. Beide Opfer waren Mitglieder der Vereinigung der Verehrer der Tulpe, die sich regelmäßig in dem Amsterdamer Lokal Drei Tulpen trifft. Für schnell ausfindig gemachte Tulpenkenner ist sofort klar: für Zwiebeln dieser unbekanntes Tulpe wurde vor Jahren ein Vermögen gezahlt worden. Ihr würdet euer Seelenheil dafür geben, auch nur ein Exemplar dieser Tulpe zu besitzen. Eine schaurig-schöne Atmosphäre ist es, in die Jrg Kastner entführt, die dunklen, dreckigen und gefährlichen Gassen des alten Amsterdams, dann schillernde und zwielichtige Orte und Plätze. Gerichte machen die Runde, und von weit her, von Kreuzfahrern stammt die Kunde von der giftigen, schwarzen Tulpe des Bösen. Wer ihr zu nahe kommt, verliert den Verstand und ist nur noch von dem Wunsch besessen,

seinem Leben ein Ende zu bereiten und seine Seele dem Teufel auszuliefern. Eine Tulpe, makellose Schöpfung der Natur, als Waffe? Wer verfolgt welche Absichten, die sogar Morde einkalkulieren? Eine wunderbare, dichte und runde Geschichte, die die buntesten Bilder wach ruft, gefangen nimmt und ausgesprochen spannend bis zum Schluss bleibt. Das mag nicht zuletzt an dem sympathischen Jeremias Katoen liegen, der es nicht leicht hat, die Tulpenmorde aufzuklären, dabei souverän, aber auch ganz menschlich, sprich anflügig für die Liebe bleibt. Wie immer spannend an historischen Romanen: was ist Tatsache und Geschichte, was Fiktion und dichterische Freiheit. Die schwarze Tulpe hat es nie gegeben, aber nicht immer ging auch die Gefahr von der Tulpe aus, sondern eher vom Menschen. Ihre Spekulations- und Gewinnsucht hat zu dem Desaster von 1637 geführt, als der Tulpenmarkt in sich zusammenbrach. Das klingt nicht nur irgendwie aktuell sondern war auch alles andere als Fiktion.--Barbara

Wegmann Kurzbeschreibung Amsterdam Stadt der Tulpen, Stadt des Todes: Amsterdam, 1671. Seltsame Morde an ehrbaren Bürgern erschüttern die Stadt und das Vertrauen in die Obrigkeit, die unfähig scheint, Licht ins Dunkel zu bringen. Jeder Ermordete hält das Blütenblatt einer unbekannteren Tulpenart in der Hand: schwarz mit roten Tupfern, die wie Blut aussehen. Welches Geheimnis verbirgt sich hinter der Bluttulpe, und welche Absicht hinter den Morden? Inspektor Jeremias Katoen, mit der Aufklärung beauftragt, gerät bald zwischen die Fronten von eigenwilligen Tulpenzüchtern und fanatischen Tulpenhassern. Katoen wird klar, dass eine Blume tatsächlich den Tod bringen und sogar die gesamten Niederlande aus den Angeln heben kann.